

kommt nicht, um zu verschlingen und zu befehlen, sondern um zu ernähren und zu dienen. So gibt es eine unmittelbare Verbindung von der Futterkrippe zum Kreuz, wo Jesus gebrochenes Brot sein wird: Es ist die unmittelbare Verbindung der Liebe, die sich hingibt und uns rettet, die unserem Leben Licht und unseren Herzen Frieden schenkt.

Das haben in jener Nacht die Hirten begriffen, die zu den Ausgegrenzten von damals gehörten. Aber in den Augen Gottes ist niemand ausgegrenzt, und gerade sie waren die Eingeladenen zur Weihnacht. Die Selbstsicheren, Selbstzufriedenen waren zu Hause bei ihren Angelegenheiten; die Hirten hingegen eilten hin.

Lassen auch wir uns in dieser Nacht von Jesus anfragen und zusammenrufen; gehen wir vertrauensvoll zu ihm, von dem Punkt aus, in dem wir uns ausgegrenzt fühlen, von unseren eigenen Grenzen aus, von unseren Sünden aus. Lassen wir uns von der Zärtlichkeit berühren, die rettet. Nähern wir uns Gott, der uns nahe kommt, halten wir inne, um die Krippe anzuschauen, stellen wir uns die Geburt Jesu vor: das Licht und den Frieden, die extreme Armut und die Ablehnung. Treten wir mit den Hirten in die wahre Weihnacht ein, bringen wir das zu Jesus, was wir sind, unsere Ausgrenzungen, unsere nicht ausgeheilten Wunden, unsere Sünden. So werden wir in Jesus den wahren Geist von Weihnachten kosten: die Schönheit, von Gott geliebt zu werden.

Stehen wir mit Maria und Josef vor der Krippe, vor Jesus, der geboren wird als Brot für mein Leben. Und indem wir seine demütige und grenzenlose Liebe betrachten, sagen wir ihm einfach Dank: Danke, weil du all das für mich getan hast.

#### **Fürbitten**

Zu unserem himmlischen Vater, der uns kennt wie kein anderer, wollen wir unsere Bitten bringen.

**S:** Erfülle uns mit Freude und stärke unser Vertrauen auf dich.

**A:** Wir bitten dich, erhöre uns.

**S:** Schenke den Einsamen und Verzweifelten Menschen, die sich um sie kümmern.

**A:** Wir bitten dich erhöre uns.

**S:** Schenke allen, die auf Herbergssuche sind offene Türen und offene Herzen.

**A:** Wir bitten dich erhöre uns.

**S:** Stärke alle, denen es in diesen Tagen nicht gut geht.

**A:** Wir bitten dich erhöre uns.

**S:** Nimm unsere lieben Verstorbenen auf in dein himmlisches Reich.

**A:** Wir bitten dich erhöre uns.

Guter Gott, diese und alle unausgesprochenen Bitten vertrauen wir dir an. Du kennst unser Leben, unsere Sorgen und Nöte, dafür danken wir dir, jetzt und in alle Ewigkeit.

**A:** Amen.

**Lied: Kündet allen in der Not: GL 221**

#### **Vater Unser**

#### **Für uns**

Ein Engel ist zu den Hirten gekommen und hat ihnen diese frohe Botschaft gebracht. Diese einfachen Menschen waren offen für die Botschaft Gottes. Lassen auch wir diese frohe Botschaft in unser Herz, machen wir uns mit den Hirten auf den Weg zum Stall von Betlehem, schauen voll Freude, Ehrfurcht und Liebe auf das Kind in der Krippe. Schenken wir diese Freude und Liebe durch unsere Geschenke und miteinander feiern weiter. Dann ist Weihnachten.

#### **Segensbitte:**

Wir bitten Gott um seinen Segen.

Es segne uns der allmächtige, barmherzige und gütige Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

**Schlusslied: Vom Himmel hoch GL 237**

Text: Berthold Schwarzer

Bild: MyosotisRock on [www.istockphoto.com](http://www.istockphoto.com)



## **MIT DEN HIRTEN UNTERWEGS ZUM STALL VON BETHLEHEM**

### **ADVENTANDACHT 2022**



## Lied: Wir sagen euch an, GL 223

**Sprecher/in:** Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

**A:** Amen.

### Einführung

Wir sind jetzt im Advent, am Ende eines weiteren Jahres, das wir uns so niemals haben vorstellen können. Ein weiterer furchtbarer und sinnloser Krieg wütet jetzt in Europa und sehr viele unschuldige Menschen sterben. Die Folgen sind auch bei uns stark zu spüren. Viele Menschen wissen noch nicht, wie sie die kommende Zeit überstehen können. Vieles ist so viel teurer geworden, das Geld reicht oftmals nicht mehr. In dieser Zeit gehen wir auf Weihnachten zu. Auch als Jesus geboren wurde, war damals in Israel eine furchtbare Zeit. Gott macht aber den Hirten, Maria und Josef und allen Menschen bis heute durch die Geburt Jesu Mut. Durch ihn kommt neues Leben und Licht für die Menschen auf die Erde.

### Kyrie – Rufe

**S:** Herr Jesus Christus, du bist das Licht für diese Welt.

**A:** Herr, erbarme dich unser.

**S:** Du bist bei uns auch in den dunklen Stunden unseres Lebens.

**A:** Christus, erbarme dich unser.

**S:** Du zeigst uns, wie wir füreinander da sein können.

**A:** Herr, erbarme dich unser.

### Gebet

Guter und barmherziger Gott, du bist immer bei uns, wenn wir uns freuen, aber auch in unseren Sorgen und Nöten. Sei uns ganz nahe, mache unsere Herzen hell und weit, dass wir alle miteinander die Geburt deines Sohnes feiern können und niemand allein und einsam bleiben muss, sondern in Freude und Gemeinschaft Weihnachten erleben kann. Darum bitten wir durch Jesus Christus, unsren Bruder und Herrn.

**A:** Amen.

## Leise Musik

**S:** Die Bibel berichtet uns:

In dieser Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde. Da trat ein Engel des Herrn zu ihnen und die Herrlichkeit des Herrn umstrahlte sie und sie fürchteten sich sehr. Der Engel sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn siehe, ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteilwerden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Christus, der Herr. Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt. Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden den Menschen seines Wohlgefallens. Und es geschah, als die Engel von ihnen in den Himmel zurückgekehrt waren, sagten die Hirten zueinander: Lasst uns nach Betlehem gehen, um das Ereignis zu sehen, das uns der Herr kundgetan hat! So eilten sie hin und fanden Maria und Josef und das Kind, das in der Krippe lag. Als sie es sahen, erzählten sie von dem Wort, das ihnen über dieses Kind gesagt worden war. Und alle, die es hörten, staunten über das, was ihnen von den Hirten erzählt wurde. Maria aber bewahrte alle diese Worte und erwog sie in ihrem Herzen. Die Hirten kehrten zurück, rühmten Gott und priesen ihn für alles, was sie gehört und gesehen hatten, so wie es ihnen gesagt worden war.

(Lukas 2, 8-20)

**S:** Nehmen wir uns eine Zeit der Stille und überlegen uns, wie sich die Hirten wohl gefühlt haben?



## Gedanken zu den Hirten

Wie kaum ein anderer ist der Beruf des Hirten in der Alltagswelt des Alten Orient verankert. Viele ziehen mit ihren Herden durch das Land, andere leben in der Nähe von Dörfern und Siedlungen und weiden die Tiere der Dorfbewohner. Sie schlafen in Zelten und ziehen auf der Suche nach den besten Weideplätzen für das Vieh von Ort zu Ort. Im Sommer bevorzugen sie die kühleren Höhen des Gebirges, im Winter zieht es sie zurück in die wärmeren Täler. Schafe und Ziegen leben oft zusammen in einer Herde und liefern neben Wolle bzw. Leder auch Milch und Fleisch. Weil sie oft die Weide wechseln müssen, trauen ihnen die Menschen oft nicht. Aber die Hirten sind so wichtig. Sie passen auf die Tiere auf, sie sorgen dafür, dass den Tieren nichts passiert. Sie schützen die Herden vor Wölfen und anderen Raubtieren. Denn die Tiere sind der Reichtum der Besitzer. Hirten müssen Tag und Nacht wachsam sein, immer aufmerksam, denn es kann ja zu jeder Zeit gefährlich werden. Und zu diesen Menschen schickt Gott zuerst seine Engel, ihnen wird als erstes die frohe Botschaft gebracht. Sie werden ihre Herde geschützt haben und dann sind sie losgelaufen, immer der Beschreibung des Engels nach, bis sie das Kind in der Krippe gefunden haben. Sie erleben das Wunder dieser heiligen Nacht und sind so begeistert, dass sie voll Freude überall erzählen, was sie erlebt und gesehen haben.

## Lied: Kommet ihr Hirten, GL 768

### Gedanken von Papst Franziskus

Weihnachten hat vor allem den Geschmack der Hoffnung, weil trotz unserer Finsternis das Licht Gottes leuchtet. Sein freundliches Licht macht keine Angst; Gott, der in uns verliebt ist, zieht uns an mit seiner Zärtlichkeit, indem er arm und zerbrechlich in unserer Mitte zur Welt kommt, als einer von uns. Er wird geboren in Bethlehem, was bedeutet „Haus des Brotes“.

Er scheint uns auf diese Weise sagen zu wollen, dass er als Brot für uns geboren wird; er kommt zum Leben, um uns sein Leben zu geben; er kommt in unsere Welt, um uns seine Liebe zu bringen. Er